



Mai 2021

Liebe Kinder,  
auch für Euch haben wir jetzt einen Flyer über die Schwarze Muttergottes von Benrath gestaltet. Ihr könnt darin so manches über unsere Kirchengemeinde St. Cäcilia als Wallfahrtsgemeinde erfahren und werdet viel Praktisches, Kreatives und Informatives vorfinden. Der Flyer wird monatlich in der Marienkapelle zum Mitnehmen ausliegen. Auch auf unserer Internetseite [www.kkbu.de](http://www.kkbu.de) und über den Pfarrletter könnt ihr ihn herunterladen.

Wir wünschen Euch viel Freude  
Sr. M. Hildegard und Sr. M. Helga



### *Wusstet ihr schon?*

- **dass** St. Cäcilia eine Wallfahrtskirche ist?
- **dass** ihr die kleine Kapelle schon von außen erkennen könnt?
- **dass** wir dort die schwarze Muttergottes von Benrath verehren?
- **dass** sie außerdem den Namen „Maria, Hilfe der Christen“ trägt?

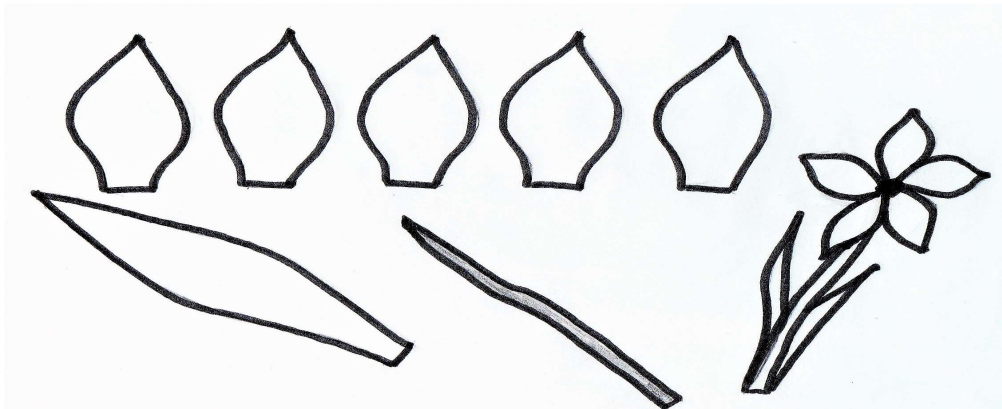


- **dass** jeden Tag viele Menschen hierhin kommen, um zu beten, still zu werden und Maria all ihre Freuden und Sorgen erzählen? Sie danken auch für alles Schöne und Gute das sie erleben. Viele zünden auch eine Kerze an.
- **dass** wir im Monat Mai in besonderer Weise Maria verehren, indem wir an ihr Bild Blumen stellen und beten?
- **dass** du dir auch zuhause einen kleinen Altar aufstellen, ihn mit Blumen schmücken und so an Maria denken kannst?

Du kannst Dir das Bild unserer schwarzen Muttergottes, das du auf der rechten Seite siehst, auch ausschneiden, auf Pappe kleben und aufstellen. Du kannst es mit Blumen schmücken und dir selbst einen kleinen Altar bauen. Wenn du keine frischen Blumen hast, kannst du dir auch einfach welche aus Papier basteln.

Hier ein Vorschlag:

Nimm einfach etwas Buntpapier, suche dir draußen einen kleinen Zweig, schneide einzelne Blütenblätter aus und klebe sie oben rund um den Zweig. Auch grüne Blätter kannst du noch um den Zweig kleben.





# Maria, Hilfe der Christen Schwarze Muttergottes von Benrath

Mai 2021

## Die Lauretansische Litanei

Im Juni 2020 hat Papst Franziskus die Lauretansische Litanei um folgende Anrufungen bzw. Bitten an Maria erweitert: „Mutter der Hoffnung“ und „Trost der Migranten“. Wir nehmen dies zum Anlass, in den nächsten Monaten einige Namen, die Maria von den Menschen gegeben wurden, zu betrachten.

Gerade in dieser Zeit der Pandemie ist ihr Name „Mutter der Hoffnung“ ein heilsamer Gedanke. Im Wörterbuch wird Hoffnung übersetzt mit: Vertrauen in die Zukunft, Zuversicht, Optimismus in Bezug auf das, was die Zukunft bringen wird, positive Erwartungen, die jemand in jemanden setzt.

Oft jedoch wird die Hoffnung sehr strapaziert. Gerade in dieser Zeit. Doch Angst ist kein guter Ratgeber, denn Angst frisst unsere Seele auf. „Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ So schreibt Paulus im Römerbrief 5,5. Auch wenn keiner von uns die weiteren Entwicklungen überblicken kann, so haben wir als Christen Hoffnung, dass Gott bei uns ist. Möge die Gottesmutter Maria hier bei der Schwarzen Muttergottes die suchenden und verzagten Menschen auf jene Hoffnung hinweisen, die sie auf ihrem Arm trägt: Jesus Christus. Und mögen alle Beterinnen und Beter, die hier zur schwarzen Muttergottes kommen, selbst zu Hoffnungsträgern werden, indem sie stets bereit sind, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die sie erfüllt. (1 Petrus 3,15) So können wir alle in dieser herausfordernden Zeit zu Botinnen und Boten des Evangeliums werden.

Ein Gebet von Papst Johannes Paul II drückt es so aus:  
„Steh auf, der du enttäuscht bist.  
Steh auf, der du keine Hoffnung hast.  
Steh auf, der du an die Eintönigkeit gewöhnt bist und nicht mehr glaubst, dass man neues schaffen kann.  
Steh auf, denn Gott ist daran, „alle Dinge neu zu schaffen“ .  
Steh auf, der du dich an die Gaben Gottes Gewöhnt hast.  
Steh auf, der du die Fähigkeit zum Staunen verlernt hast.  
Steh auf, der du das Vertrauen verloren hast, Gott „Papa“ zu nennen.  
Steh auf und beginne wieder voller Bewunderung für die Güte Gottes zu sein.  
Steh auf, der du leidest.  
Steh auf, wenn es dir scheint, dass das Leben dir viel verweigert hat.  
Steh auf, wenn du dich ausgeschlossen, verlassen, beiseitegeschoben fühlst.  
Steh auf, denn Christus hat dir seine Liebe gezeigt und hält für dich die Verwirklichung einer unverhofften Möglichkeit bereit.  
Steh auf!  
Steh auf und geh!“

Ein Lied, das zum Besuch von Papst Benedikt 2005 hier in Deutschland geschrieben wurde, beginnt mit den Worten:  
„Wer glaubt ist nie allein!“



Sr. M. Helga / Sr. M. Hildegard  
Katholischer Kirchengemeindeverband Benrath - Urdenbach